

kunde findet der Leser unter dem Stichwort „Nichtkatholische Kirchen, Sekten und Missionsgesellschaften“ (Joh. Gründer), ergänzt durch Abhandlungen über die „Ostkirchen“ (Bernhard Schultze) und „Patriarchate“ (Wilhelm de Vries) sowie eine „Konfessionsstatistik“ (Francois Houart). Das „Morgenländische Schisma“ untersucht eingehend Francois Dvornik. Die „Lutherischen Kirchen“ werden von Ernst Kinder dargestellt. Auch weitere nichtkatholische Mitarbeiter sind herangezogen worden: Wenzel Lohff („Pietismus“) und Peter Meinhold („Protestantische Theologie“ und „Protestantismus“). Von fast allen Artikeln wird man darüber hinaus feststellen können, daß jeweils auch das wichtigste nichtkatholische Schrifttum genannt ist.

Bemerkenswert ist der breite Raum, auf dem von Joseph Masson und Karl Rahner die „Mission“ abgehandelt wird (69 Spalten!) – eine wahre Fundgrube theologischer, historischer und sachlicher Information! Hierbei wird (vgl. den Abschnitt „Die Welt im Zeitalter der Entkolonialisierung“ Sp. 539 ff.) auch mit freimütiger Kritik an überholten kirchlichen Auffassungen und Methoden durchaus nicht hinter dem Berg gehalten. Über die ökumenische Dimension und Verpflichtung heutiger Mission hätte man freilich gerne etwas mehr gehört als in Sp. 546 im Vorübergehen gesagt wird.

Ökumenischen Geist atmen auch die Artikel „Konfessionalismus“ (Ansgar Ahlbrecht), „Konfessionskunde“ (Eduard Stakemeier), „Kontroverstheologie“ (Reinhard Kösters) und „Konversion“ (Karl Rahner), hingegen vermißt man das Stichwort „Mischehe“, das doch in einem für den praktischen Dienst bestimmten Lexikon einen vorrangigen Platz einnehmen sollte.

Zum Verständnis der heutigen innerkatholischen Situation lese man u. a. Bei-

träge wie „Konzil“ (Hans Küng), „Laie“ (Ernst Niermann), „Lehramt“ (Karl Rahner), „Liturgische Bewegung“ und „Messe“ (Josef Andreas Jungmann), „Maria“, „Marienverehrung“ und „Mariologie“ (alle von Michael Schmaus), „Politische Theologie“ (Joh. Baptist Metz). Das letztgenannte Stichwort führt an Fragestellungen heran, mit denen sich heute alle Konfessionen gemeinsam konfrontiert sehen wie „Krieg“ (René Coste), „Marxismus“ (Werner Post), „Menschenrechte“ (José Maria Diez-Alegria) usw. Nur am Rande kann hier auf die mit biblischer Forschung und theologischen Aussagen befaßten Artikel verwiesen werden, für die das gleiche gilt.

Insgesamt erweist sich „Sacramentum Mundi“ auch mit diesem dritten Band nicht nur als eine wertvolle Informationsquelle für den katholischen Bereich, sondern auch als Brücke und Bereicherung des zwischenkirchlichen Gesprächs.

Kg.

Lothar Coenen / Erich Beyreuther / Hans Bietenhard (Hrsg.), Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament. 6. Lieferung: Gleich – Himmel; 7. Lieferung: Hindern – Kirche. Theologischer Verlag R. Brockhaus, Wuppertal 1968. Seiten 577–784. Subskriptionspreis pro Lieferung DM 16,80.

Nachdem wir bereits in früheren Rezensionen einige grundsätzliche Anmerkungen gemacht haben, genügen hier Hinweise auf einige Einzelheiten. Sehr gute Anmerkungen „Zur Verkündigung“ sind H. H. Eßer und H. Seebaß zu dem schwierigen Begriff „Gott“ (S. 608) zu danken. Für den hoffnungslos verfahrenen ökumenischen Dialog dürfte der Artikel „Herrenmahl“ (S. 667 ff.) besondere Bedeutung haben. Wenn die Darstellung des neutestamentlichen Befundes von B. Klappert richtig ist (wogegen ich keine Einwände wüßte), dann müßte die Diskussion auf

der somit tragfähiger gewordenen Basis erneut beginnen, diesmal jedoch mit besseren Erfolgsaussichten (vgl. dazu besonders die Anmerkungen auf S. 678 „Zur Verkündigung“).

Leider war in der 7. Lieferung bisher nur eine Seite aus dem Artikel „Kirche“

abgedruckt, so daß man über diesen für das ökumenische Gespräch ebenfalls bedeutsamen Terminus (und Tatbestand) noch nichts sagen kann. Von den übrigen Artikeln verdient der über „Jesus Christus“, von K. H. Rengstorf in gewohnter Solidität gestaltet, besondere Bedeutung.  
Otmar Schulz

### *Nachwort der Schriftleitung*

Der einleitende Artikel von Prof. H. H. Wolf versteht sich als Beitrag zu der jetzt angelaufenen Humanum-Studie des Ökumenischen Rates und möchte zu Stellungnahmen herausfordern, die wir uns zur weiteren Auswertung zuzuleiten bitten.

Dem Artikel von Prof. H. Fries liegt ein Vortrag zugrunde, den er auf dem ersten Treffen ökumenischer Kreise Anfang Mai ds. Js. in Arnoldshain gehalten hat (vgl. ÖR 3/1969 S. 505). Der Parallelvortrag von Prof. H. H. Wolf erscheint in der Zeitschrift UNA SANCTA.

Der Frage der Interkommunion haben wir in diesem Heft durch den Aufsatz von Prof. Vilmos Vajta und das Faith and Order-Dokument besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Wir hoffen auch hier auf Reaktionen aus dem Leserkreis. Die Erklärung zur Frage der Interkommunion kann auch als Sonderdruck zum Preis von DM -,60 vom Verlag bezogen werden.

Die ökumenische Entwicklung in den Niederlanden hat in den deutschen Kirchen ein überaus positives Echo gefunden, das zur Nachahmung des holländischen Beispiels aufzurufen scheint. Die auf eigener Erfahrung beruhende Analyse von Helmut Bintz mag zu genauerer Differenzierung anleiten, ohne die von dorthier kommenden Anstöße zu unterschätzen.

Die kürzlich stattgefundene Gesamtafrikanische Kirchenkonferenz hat diesen Kontinent erneut in unser Blickfeld gerückt. Der Bericht von Willfried J. Blank beleuchtet einen interessanten Aspekt der innerkirchlichen Arbeit in Afrika, der zugleich die Probleme erkennen läßt, mit denen sich die afrikanischen Kirchen heute konfrontiert sehen.

Zum Schluß noch eine „ökonomische“ Mitteilung an unsere Leser: Der allgemeinen Lohn- und Preiswelle können auch wir uns leider auf die Dauer nicht entziehen, so daß wir den Bezugspreis ab 1. Januar 1970 von DM 12,80 auf DM 14,80 (Studenten DM 11,80) erhöhen müssen. Wir haben ohnehin in den letzten Jahren unserer Zeitschrift schon einen weit größeren Umfang gegeben, als durch den Bezugspreis gedeckt war. Um der Aktualität und Reichweite des gegenwärtigen ökumenischen Gespräches willen glaubten wir dies jedoch verantworten zu können und zu müssen. So bitten wir auch jetzt um Ihr freundliches Verständnis und Ihre weitere Mithilfe bei dem Dienst, den wir dem ökumenischen Auftrag unserer Generation mit dieser Zeitschrift zu leisten bemüht sind.

Kg.